

Wirtschaft Region

Bank Leerau baut neues Bankgebäude in Schöffland



Fotos: Markus Schenk

Spatenstich bei Sonnenschein für die neue Bank Leerau in Schöffland

SCHÖFTLAND | Der vergangene Montag wird in die Geschichtsbücher der Bank Leerau eingehen. Bei schönstem Sommerwetter fand der Spatenstich für das neue Bankgebäude im Zentrum Schöfflands statt. Der im Minergie-Standard zu erstellende Bau soll im Frühjahr 2010 eröffnet werden.

Neues Gebäude für älteste Bank im Suhrental

Mit einer über 170-jährigen Firmengeschichte ist die Clientis Bank Leerau die älteste Regionalbank im Suhrental mit Standorten in Kirchleerau und Schöffland. Aus Tradition kundennah, verlässlich und mit soliden Finanzprodukten hat die Bank auch in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit ihr Kundengeschäft ausbauen können. Die Geschäftsstelle Schöffland soll nun durch einen Neubau erweitert und verstärkt werden. Bisher befand man sich im ehemaligen Kinogebäude am Rande Schöfflands. Nun rückt man noch mehr ins Zentrum und damit zum Geschäftspuls.

Das Bank Leerau-Gebäude ist das erste Verwaltungs- und Verkaufsgebäude im Kanton Aargau nach dem Baustandard Minergie-P®.

Dieser steht für eine ökologische und nachhaltige Bauweise, welche hinsichtlich Arbeitskomfort, Energieeffizienz und Werterhaltung die derzeit höchsten Anforderungen erfüllt.

Weitere Geschäfte finden Platz

Nebst der Clientis Bank Leerau werden im 2010 aus heutiger Sicht zwei weitere Dienstleistungsunternehmen und eine Apotheke das Gebäude beziehen. Das Raumangebot ist derzeit noch nicht voll ausgeschöpft und bietet Platz für mindestens einen zusätzlichen Mieter. Die insgesamt 2400 m² Mietfläche können nach Bedarf frei unterteilt, ausgebaut und jederzeit verändert werden.

Auch bei der Energieversorgung mit neuartiger Erdwärmetechnologie sowie der Energieeffizienz setzen die Verantwortlichen auf Bank- und Architekten-seite konsequent auf Innovation und Nachhaltigkeit.

Bruno Hermann von der Architektengemeinschaft 4 in Aarau: «Der Energieverbrauch der Gebäudehülle beträgt lediglich 40% des gesetzlich zulässigen Energiebedarfs. Der Minergie-P®-Grenzwert liegt umgerechnet nur bei 2,5 Liter Öl pro m² und Jahr. Zum Vergleich: Der Heizbedarf eines Gebäudes ähnlicher Grösse lag 1970 noch bei 22 Liter!»

PD/MS

